

Aachener Zeitung

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018 · 73. JAHRGANG



Netrace

Startschuss zu unserer neuen Schüler-Rallye

Spezial/Seite 27



Neues Buch

Die Facetten unseres Nachbarlandes Belgien

Region & NRW



Zeitungstellung

Sonntagmorgen ist es wieder soweit

Aus aller Welt

Nummer 250

www.az-web.de

1,90 Euro

AACHEN

Kirche beendet ihre Großbauprojekte

An der Fassade des Bischöflichen Generalvikariats platzieren Arbeiter jetzt die letzten Sandsteinquader. Damit steht die rund 16 Millionen Euro teure Komplettanierung des Gebäudes im Schatten des Doms nach etlichen Verzögerungen kurz vor der Fertigstellung. Diverse weitere Baustellen im Bistum können demnächst beendet werden. Gleichzeitig starten neue Vorhaben – zum Beispiel an einem Pfarrhaus in der Pontstraße. Dort wird die Couven-Fassade erneuert. **>Seite 15**

WETTER



9° max
Tag
4° min
Nacht

Bunte Seite

TELEGRAMME

Angstgegner bringt Gladbach aus dem Trift

FREIBURG Borussia Mönchengladbach kann auch in Top-Form nicht beim SC Freiburg gewinnen. Über 16 Jahre nach dem bisher einzigen Bundesliga-Sieg setzte sich auch am Freitag mit einer 1:3-Niederlage der Fluch der Borussia fort. Bereits nach 59 Sekunden brachte Nils Petersen die Freiburg per Foulelfmeter in Front. Thorgan Hazard (20. Minute) gelang zwar der Ausgleich. Luca Waldschmidt (57.) und Lucas Höler aber sorgten für den Endstand. Alemannia Aachen verlor in der Regionalliga West 1:2 bei Borussia Mönchengladbach II. Dabei ließ das Team von Fuat Kilic viele Chancen liegen. (dpa) **>Sport**

Trump will Migranten an der US-Grenze stoppen

WASHINGTON Kurz vor der wichtigen Kongresswahl in den USA hat Präsident Donald Trump seine harte Haltung zur sogenannten Migranten-Karawane unterstrichen. „Angesichts dieses Nationalen Notstandes setze ich das Militär ein. Sie werden gestoppt werden“, schrieb er auf Twitter. Die Migranten aus Honduras, El Salvador und Guatemala setzte unterdessen ihren Marsch durch Mexiko Richtung USA fort. Sie fliehen vor der grassierenden Gewaltkriminalität und schlechten wirtschaftlichen Lage in ihren Heimatländern. (dpa) **>Meinung**

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr



www.aachener-zeitung.de/kontakt



HESSEN-WAHL UND DIE MÖGLICHEN FOLGEN FÜR DEN BUND

Und morgen Abend?



Hochspannung in Wiesbaden und Berlin: Bei der Landtagswahl in Hessen morgen können die politischen Verhältnisse im Land durcheinander gewirbelt werden. Nach den Umfragen müssen die CDU von Ministerpräsident Volker Bouffier (vor Kanzlerin Angela Merkel) und die SPD unter Landeschef Thorsten Schäfer-Gümbel (vor SPD-Chefin Andrea Nahles) mit großen Verlusten rechnen. **DIE SEITE DREI/MEINUNG**

Bund gibt Teil der Ölreserve frei

Auch im Regierungsbezirk Köln. Weil der Rhein so wenig Wasser führt, können Schiffe weniger Treibstoff transportieren. So lässt das Niedrigwasser den Benzinpreis steigen.

DÜSSELDORF/BERLIN Die Bundesregierung trifft angesichts des niedrigen Wasserstands des Rheins nach dem trockenen Sommer Vorkehrungen für die Versorgung mit Erdölprodukten. Weil in bestimmten Regionen des Mittel- und Oberrheins der Wasserstand so niedrig sei, dass Schiffe den Fluss nicht mehr befahren oder nur eingeschränkt beladen werden könnten, wurden Reserven des Erdölbevorratungsverbandes (EBV) in Hamburg freigegeben.

Dem EBV gehören alle Unternehmen an, die Erdöl einführen oder verarbeiten und die den Verband finanzieren. Seine Aufgabe ist es, angesichts der enormen Bedeutung von Erdöl für die Wirtschaft Vorräte im Umfang der Menge zu halten, die in 90 Tagen im Durchschnitt eingeführt wird.

Freigegeben wurden 84 000 Tonnen Ottokraftstoff und 180 000 Tonnen Diesel für Autos sowie 67 000 Tonnen Treibstoff für Flugzeuge. Davon profitieren sollen bei den Treibstoffen für Pkw die von Lieferschwierigkeiten besonders betroffenen Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg sowie die Regierungsbezirke Köln und Unterfranken. Derzeit hält der Verband nach eigenen Angaben rund 24 Millionen Tonnen Erdöl und Erdölzerzeugnisse auf Lager.

Die Erlaubnis beschränkt sich für NRW auf Vorratslager für Diesel und Benzin im Regierungsbezirk Köln sowie auf Treibstoff für Flugzeuge in den Vorratslagern Gelsenberg, Hünxe, Köln-Godorf und Wesseling. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums hat die Maßnahme präventiven Charakter. Eine „dauerhafte Krise“ gebe es nicht. Daher sei die Verordnung auch ganz spezifisch auf einige Bundesländer zugeschnitten.

„Der Transport von Treibstoff geht gerade deutlich zurück.“
Stephan Zieger, Geschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen

In 40 Jahren erst die vierte Freigabe

Die Freigabe ist dennoch ein ungewöhnlicher Vorgang: Der „Wirtschaftswoche“ zufolge kam dies in der 40-jährigen Geschichte des EBV zuvor nur drei Mal vor – wegen des Irak-Konflikts, der Libyen-Krise so-

wie des Hurrikans Katrina in den USA im Jahr 2005.

Das Niedrigwasser im Rhein wirkt sich auch auf die Spritpreise aus. „Da derzeit nicht mehr so viel Treibstoff auf Schiffen transportiert werden kann, muss die Logistik umgestellt werden. Das erhöht die Preise“, sagte der Geschäftsführer des Mineralölwirtschaftsverbands, Christoph Bender, unserer Redaktion. Der ADAC spricht sogar von Rekordpreisen an den Zapfsäulen.

Betroffen sind nach Angaben des Bundesverbandes Freier Tankstellen (BFT) das Rheinland und Südwestdeutschland. „Dort hängen wir jetzt am Fliegenfänger“, sagte BFT-Geschäftsführer Stephan Zieger. „Der Schiffsverkehr ist in der Region nun mal das Rückgrat der Logistik, und die Raffinerien stehen vorrangig am Wasser“, erläuterte Zieger. Die Situation sei sehr angespannt, bestätigte Bender. „Der Transport von Treibstoff geht gerade deutlich zurück.“ Nach Angaben des Mineralölver-

bandes können Tankschiffe wegen der seit Wochen fallenden Pegel nur noch mit einem Drittel der gewöhnlichen Ladung befüllt werden. „Aus Sicherheitsgründen fahren Tanker den Rheinhafen unserer Raffinerie in Wesseling seit mehreren Tagen nicht mehr an; zudem hat auch der Godorfer Hafen den kritischen Pegelstand erreicht“, sagte eine Sprecherin des Mineralölkonzerns Shell. Angesichts des extremen Niedrigwassers habe Shell auch die Produktion in der Rheinland-Raffinerie den widrigen Umständen angepasst. Verschärft werde die Situation noch, weil es Engpässe im Schienenverkehr gebe und weil Tanklastwagen fehlten, sagte die Sprecherin. Durch das Transportproblem können viele Tankstellen nicht mehr regelmäßig beliefert werden.

An den zentralen Versorgungspunkten, an denen Tanklastwagen mit Benzin und Diesel befüllt werden, müssen die Fahrer derzeit viel Geduld mitbringen. „Dort steht Lkw an Lkw in langen Warteschlangen. Es kann sechs Stunden und länger dauern, bis man dran ist“, sagte Zieger. (afp/csh)

4000 Aktivisten im Camp, 5000 zu Demo erwartet

DÜREN/KERPEN Etwa 4000 „Ende Gelände“-Aktivisten, die gestern zum Teil stundenlang am Dürener Bahnhof kontrolliert wurden, sind im Protestcamp in Düren angekommen. Die Polizei rechnet mit Tagebaustürmungen, Baggerbesetzungen und Blockaden der Tagebauforschung. Die Aktivisten erklärten, Blockaden eineinhalb Tage lang aufrecht erhalten zu wollen. Was genau sie so lange blockieren wollen, wurde nicht bekannt. Das Ziel allen Protests ist „Klimagerechtigkeit“ und der sofortige Ausstieg aus der Braunkohleverstromung.

Heute Vormittag beginnt um 11 Uhr eine Solidaritätsdemonstration für die „Ende Gelände“-Aktivisten am Hambacher Forst. Die Demonstration sei für 5000 Menschen angemeldet, teilte Aachens Polizeipräsident Dirk Weinspach mit. Die eingesetzten Beamten seien auf alle Szenarien vorbereitet.

Das in diesen Tagen besonders viel beschäftigte Aachener Verwaltungsgericht wies gestern erneut zwei Klagen von Aktivisten gegen Einsätze der Aachener Polizei ab. Auch am Wochenende stehen Richter in Bereitschaft, die über eventuelle Eilanträge entscheiden können müssen. (gego) **>Region**

Studie: Im Schnitt vier Überstunden pro Woche

DORTMUND/ESSEN Arbeitnehmer in Deutschland haben laut einer Studie im vergangenen Jahr rund vier Überstunden pro Woche geleistet. Beschäftigte in einem Vollzeitjob kamen im Schnitt sogar auf fast fünf Überstunden, wie aus einer Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hervorgeht. Besonders betroffen von Mehrarbeit seien Fahrer von Lieferwagen und Lkw mit durchschnittlich 7,2 Überstunden pro Woche.

Als positiven Trend nennt die Studie, dass Arbeitszeit zunehmend flexibel gestaltet werden könne. Dazu gehörten der Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende, die Pausengestaltung oder die Möglichkeit, sich einige Stunden oder Tage freizunehmen. (epd)

WAS AM WOCHENENDE WICHTIG IST

Termine

2. Fußball-Bundesliga: Der 1. FC Köln will heute (13 Uhr) nach zuletzt nicht überzeugenden Leistungen in den Heimspielen gegen Heidenheim einen Sieg landen.

Wahl: Die zweite Runde der Präsidentschaftswahl findet am Sonntag in Brasilien statt. Kandidaten bei der Stichwahl sind der rechte Ex-Offizier Jair Bolsonaro und der Linke Fernando Haddad.



Berühmtheiten wie die Kennedys hat er fotografiert.

Fotos von Max Scheler im KuK

Die Kennedys, Martin Luther King, Konrad Adenauer – der Fotojournalist Max Scheler war nah dran an den Großen seiner Zeit. Aber auch bei Bergarbeiterprotesten oder Rassenunruhen erwischte er mit der Kamera meist den richtigen Moment. Das Kunst- und Kulturzentrum der Städteregion Aachen (KuK) in Monschau zeigt ab diesem Wochenende über 100 Arbeiten des „Stern“-Fotografen und „GEO“-Mitbegründers. **>Magazin**

„Ende Gelände“ Video und Bildergalerie vom Einsatz in Düren aachener-zeitung.de

Anzeige



Warum wird man abends müde?

Die meisten Menschen schlafen in der Nacht. Aber warum? Daran sind bestimmte Stoffe im Körper beteiligt: Sie sorgen für deine Müdigkeit, wenn es dunkel wird. Denn dann ist die beste Zeit zur Ruhe. **>Bunte Seite**

CDU

Gestalten wir Zukunft.

Dr. Tim Grüttemeier
Unser neuer Städteregionsrat

MITTIM.ac
#mittim

Das nächste Netrace: Alles auf die Zwölf!

Eine volle Packung Spaß, Spannung und Teamwork: Die Schüler-Rallye von dieser Zeitung und NetAachen.

VON MARC HECKERT

AACHEN/DÜREN/HEINSBERG Die Zwölf ist eine magische Zahl. Das Zifferblatt der Uhr hat zwölf Stunden, das Jahr zwölf Monate, die EU-Flagge zwölf Sterne. Zwölf ist die Zahl der Apostel, der Sternzeichen und ohne den sprichwörtlichen „zwölften Mann“ hat es ein Fußballteam schwer. Und wer all das wusste, hat gute Chancen beim Netrace, der großen Internetrallye für Schüler von unserer Zeitung und NetAachen. Es geht dieses Jahr in die – Sie haben es geraten – zwölfte Runde. Schulen, die noch keine Teams für den größten Onlinewettbewerb in der Region rund um Wissen aller Art, Internet und Teamarbeit angemeldet haben, sollten sich jetzt einen Ruck geben. Die Anmeldefrist für den Wettbewerb läuft bereits und endet offiziell am 2. November.

Auf die Teilnehmer wartet wieder ein prallgepacktes Paket von spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Aufgaben. Sie führen die Teams bei der Suche nach Lösungen in immer neue verborgene Ecken des Internets. „Da kann es um ein Heavy-Metal-Festival gehen, um eine Städtepartnerschaft oder eine bestimmte hölzerne Wappentafel in einer Burg“, verrät Kerstin Reisen, Projektbetreuerin beim Netrace-Organisator Promedia Maassen aus

„Da kann es um ein Heavy-Metal-Festival gehen, um eine Städtepartnerschaft oder eine bestimmte hölzerne Wappentafel in einer Burg.“

Kerstin Reisen, Netrace-Projektbetreuerin

Alsdorf. Dort freut sich das zuständige Netrace-Team schon wieder auf die jährliche Rallye – und die manchmal überaus kreativen, manchmal auch witzigen Einsendungen und Anmerkungen der Teams.

Anmelden können sich die Teilnehmer auf der Webseite www.az-an-netrace.de. Mitmachen können bekanntlich Schüler aller weiterführenden Schulen ab Klasse 5 bis zum Berufskolleg. Die Teams sollten aus mindestens fünf Schülern und einem Lehrer als Ansprechperson bestehen.

Die Teamgröße hat dabei aller Erfahrung nach keinen Einfluss auf die Erfolgsaussichten. Selbst Gruppen, denen im Laufe des Wettbewerbs aus diversen Gründen so viele Mitglieder abhandeln gekommen sind, dass am Ende nur noch drei Schüler

übrigblieben, haben es schon an die Tabellenspitze geschafft. Sie standen bei der traditionellen großen Siegesfeier auf dem Podium zusammen mit ganzen Klassenverbänden.

Auch Schulform und Jahrgangsstufe spielen keine Rolle. Bei den Netrace-Siegerehrungen der vergangenen elf Jahre waren stets praktisch alle Altersgruppen vertreten. Die Siegerteams vertreten Real-, Haupt- und Förderschulen ebenso wie Gymnasien und Berufskollegs.

Warum das Ganze? Es locken nicht nur Ruhm und die Ehre, die eigene Schule – oder gar die eigene Stadt – beim wohl spannendsten Quiz der Region an die Spitze gebracht zu haben. Für die zehn besten Teams gibt es ganz handfesten Gewinn: Der Sieger bekommt einen Scheck über 1000 Euro, die Plätze 2 und 3 fahren mit 750 Euro heim, es folgen 4 und 5 mit je 500 Euro und

für 6 bis 10 gibt es jeweils 250 Euro.

Informationen zum Netrace gibt es wie üblich bei einer kostenlosen Info-Veranstaltung für interessierte Lehrer und Schüler. Sie findet statt am Mittwoch, 7. November, von 17 bis etwa 18.15 Uhr im digitalHUB Aachen in der Digital Church, der früheren St. Elisabeth-Kirche, Jülicher Straße 72a, Aachen. Geparkt werden kann auf dem angrenzenden Blücherplatz.

In dieser inspirierenden Umgebung, wo junge Kreative, Erfin-

der und Denker an Ideen, Projekten und Geschäftsmodellen feilen, werden die Hintergründe und Ziele von Netrace erklärt. Der Projektlauf wird erläutert, Lehrer bekommen Tipps zur Organisation und zur Umsetzung im Unterricht.

Ab dem 20. November ist es dann soweit. Zum zwölften Mal

werden sich Schülerteams auf der Netrace-Webseite einloggen, um ihre Aufgaben zu lösen. Das große Netrace-Paket öffnet sich im zwölften Jahr.

Und das Netrace-Team von unserer Zeitung, NetAachen und Promedia Maassen drückt allen Teams die Daumen – damit es am Ende für die hartnäckigsten, schlauesten und ehrgeizigsten Gruppen zu einem Ergebnis reicht, das mindestens zwei Tabellenplätze besser ist als Platz Zwölf.

www.az-an-netrace.de

AZ-PROJEKT



Repair Cafés: Schrauben bei Kaffee und Kuchen

BERLIN Selbst reparieren statt neu kaufen spart Geld und Ressourcen – ob beim Smartphone, Mixer, oder Notebook. Aber weil die Schrauberei nicht jedem in die Wiege gelegt worden ist und nicht jeder den gleichen Erfahrungsstand in einem bestimmten Bereich mitbringt, gibt es sogenannte Repair Cafés, regelmäßig stattfindende Reparaturveranstaltungen.

Dort treffen sich Hilfesuchende und Helfer mit einem Ziel: Geräte vor dem unnötigen Wegwerfen bewahren. Die meist regelmäßigen Treffen sind längst keine Seltenheit mehr: Allein auf der Seite des Netzwerks Reparatur-Initiativen finden sich deutschlandweit knapp 700 Repair Cafés. Und auf „Repaircafe.org“, die von der international agierenden Repair Café Foundation betrieben wird, sind es gute 300.

Wem die Sache so gut gefällt, dass er vor Ort nicht nur selbst helfen, sondern auch ehrenamtlich Reparatur-Veranstaltungen planen möchte, findet auf „Reparatur-Initiativen.de“ viele Hilfestellungen.

Aber nicht vergessen: Der Name „Repair Café kommt nicht von ungefähr. Kaffee und Kuchen gehören dazu. (dpa)

Die Mühe, an den Nachlass zu kommen

Was passiert nach dem Tod mit Internetkonten? Probleme belasten Hinterbliebene. Eine Vollmacht hilft.

HANNOVER Seit der Bundesgerichtshof im Sommer entschieden hat, dass auch digitale Verträge eines Verstorbenen auf die Erben übergehen, sollte eigentlich alles klar sein. Doch in der Praxis ist es für Hinterbliebene mühselig, Zugang zu Online-Konten zu erhalten, wie die Verbraucherzentrale Niedersachsen bei einer stichprobenartigen Untersuchung von 14 Dienste-Anbietern festgestellt hat.

Informationen darüber, wie Erben an die Daten eines verstorbenen Kunden gelangen, seien oft nur schwer auffindbar. So gut wie nie stünden diese in den allgemeinen Geschäfts- oder Nutzungsbedingungen, sondern meist nur in Hilfe- oder FAQ-Bereichen. Teils dränge sich der Eindruck auf, dass Anbieter den Zugang zu diesen Informationen unnötig erschweren, kritisieren die Verbraucherschützer.

Zudem unterschieden sich die Regelungen zur Herausgabe von Zugangsdaten oder dem Löschen von Konten von Anbieter zu Anbieter deutlich – und seien oft wenig praxistauglich. Teils werde ein Erbschein verlangt, der erst nach Antritt des Erbes ausgestellt wird, so dass Hinterbliebene im schlimmsten

DER ZEITPLAN

Vier Runden, zehn Sieger und eine Info-Veranstaltung in der Digitalkirche

7. November: Informationsveranstaltung für Lehrer und Schüler in der Digital Church (ehemals St. Elisabeth-Kirche), Jülicher Straße 72a, Aachen

20. bis 27. November: Vorrunde. Alle angemeldeten Teams treten an.

15. bis 22. Januar 2019: Hauptrunde. Die jeweils besten drei Teams jeder Schule treten gegeneinander an.

12. bis 19. Februar 2019: Finalrunde 1: Jede Schule schickt ihr bestes Team ins Finale. Es besteht aus zwei Runden, die Punkte werden addiert.

5. bis 13. März 2019: Finalrunde 2. Die zehn Teams mit den besten Ergebnissen gewinnen.

4. März 2019: Große Siegerehrung für die zehn besten Teams und Bekanntgabe der genauen Platzierungen.



Bei Twitter kann die Löschung des Accounts eines verstorbenen Nutzers beantragt werden – wenn man als Berechtigter die entsprechende Funktion im Hilfe-Center gefunden hat.

FOTO: ANDREA WARNECKE

Fall ohne Zugang zu Vertragsinhalten entscheiden müssen, ob sie ein Erbe annehmen. Nach Ansicht der Verbraucherschützer sei in vielen Fällen ein gerichtliches Eröffnungsprotokoll oder eine beglaubigte Abschrift der Verfügung von Todes wegen ausreichend.

Auf der anderen Seite gebe es aber auch Anbieter, die viel zu leichtfertig Zugang gewähren, und etwa eine Kopie der Traueranzeige oder die Sterbeurkunde als Legitimationsnachweis akzeptieren, obwohl diese Unterlagen nichts über den Erbstatus aussagen. So könnten sich im

Zweifel auch Unbefugte leicht Zugang zu Online-Konten verschaffen.

Nach Ansicht der Verbraucherzentrale wäre es wünschenswert, wenn die Anbieter ihren Kunden die Möglichkeiten bieten würden, in den Benutzerkonten eine Vertrauensperson zu benennen und gegebenenfalls auch Wünsche für den Umgang mit dem Konto nach ihrem Tod hinterlegen können – auch um sicherzustellen, dass nach dem Tod kein Unbefugter Zugriff auf persönliche Daten erhält.

Grundsätzlich sollte man eine Vertrauensperson benennen, die sich nach dem Tod um die Rechte und Pflichten aus Verträgen mit Internetdiensten kümmert. Ein Musterformular für so eine Vollmacht bieten die Verbraucherzentralen im Netz. Wichtig: Sie muss handschriftlich verfasst, mit Datum versehen, unterschrieben und mit dem Hinweis versehen sein, dass sie „über den Tod hinaus“ gilt. Dort sollte man auch Anweisungen festhalten, was die Vertrauensperson mit den diversen Konten, Daten oder Fotos im Netz nach dem Ableben tun soll – sie löschen oder auch Profile in den Gedanken versetzen, wie es bei Facebook möglich ist. (dpa)

UPDATE

Gute Kinderseiten haben auch Bereich für Eltern

BERLIN Internetseiten speziell für Kinder gibt es zuhauf im Netz. Aber wie erkennen Eltern gute Seiten? Sie sollten darauf achten, dass die Seiten für den Nachwuchs ohne Werbung auskommen, keine direkten Einkaufsmöglichkeiten bieten und der Datenschutz eingehalten wird, empfiehlt die Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“. Gute Kinderseiten punkten damit, dass sie einen Bereich für Erwachsene haben, der Eltern über Inhalte, Zielgruppe und Tipps zum sicheren Surfen informiert. Weitere Kriterien für gute Seiten sind, dass sie leicht zu navigieren und interaktiv sind sowie moderiert werden. Moderatoren sollten schnell auf Fragen reagieren und bedenkliche Einträge sofort löschen. (dpa)

Wie man gefälschte Grafikkarten erkennt

BERLIN Fake-Grafikkarten sind ein ständiges Problem auf Online-Marktplätzen. Betrügerische Verkäufer versehen Karten, die schon ein halbes oder auch ganzes Jahrzehnt auf dem Buckel haben, einfach mit neuen Aufklebern. Wer sich nicht sicher ist, was er da genau im Netz erstanden hat, kann das Grafikkarten-Analyse-Tool GPU-Z befragen. Es erkennt in der gerade erschienenen Version (2.12.0) mehr als ein Dutzend alter Nvidia-Grafikkarten, die Betrüger besonders häufig umlabeln. Das Windows-Programm lässt sich kostenlos beim Entwickler Techpowerup herunterladen. (dpa) <http://d.az-web.de/nu7ugaic> <http://d.an-online.de/nu7ugaic>

Google Maps erhält Pendler-Funktion

MOUNTAIN VIEW Google hat seine Karten- und Navigationsanwendung Maps um spezielle Funktionen für Pendler ergänzt. So kann man sich etwa frühzeitig Störungen auf dem Weg von daheim zur Arbeitsstätte signalisieren lassen. Das Ziel: Verkehrsprobleme idealerweise ganz zu umgehen. Zu erwartende Verspätungen werden dabei anhand von Live-Verkehrsdaten ermittelt. Maps kann dann aber auch Lösungen in Gestalt von Routenplanungen anbieten – gegebenenfalls auch etappenweise, so dass man etwa einen anderen Zug nimmt und dann den Rest der Strecke zu seinem Arbeitsort zu Fuß geht, um noch pünktlich zu kommen. Speziell für Autofahrer, die ihr Smartphone beim Fahren selbst in einer Halterung gar nicht oder möglichst wenig bedienen sollten, ist die Integration der Musikstreaming-Angebote von Spotify, Apple Music und Google Play Music gedacht. Diese Dienste lassen sich auf Wunsch direkt in Maps steuern, um dem Fahrer einen aufmerksamkeitsraubenden Wechsel zwischen den Anwendungen zu ersparen. Da die neuen Funktionen weltweit nach und nach ausgerollt werden, kann es im Zweifel etwas dauern, bis die neue Schaltfläche „Pendeln“ auf jedem Gerät auftaucht. (dpa)

Besserer Datenschutz auf Android-Geräten

BERLIN Zum besseren Schutz vor Missbrauch will Google den Zugriff von Apps auf Telefon-Verbindungsdaten und Kurznachrichten auf Android-Smartphones strenger reglementieren. Apps aus dem Play Store dürfen ab sofort nur noch Berechtigungen zum Lesen dieser Daten erhalten, wenn der Nutzer sie als Standard-Anwendung zum Telefonieren oder zum Verfassen von SMS festgelegt hat. Bislang konnte jede App auf diese Daten zugreifen, wenn der Nutzer die Rechte erteilt hatte. Anwender stimmen Rechte-Anfragen von Anwendungen aber oft zu, ohne genau zu wissen, ob die App die Berechtigung wirklich benötigt, um zu funktionieren. (dpa)